



# Allerl. Blatt.

Nr. 52.

Samstag

den 26. December

1835.

## Das Dorf der Millionaire.

Unweit Amsterdam liegt ein Dorf, das man in boettiger Gegend unter dem Namen des Dorfes der Millionaire bezeichnet. Dieses Dorf bildet ein Asyl, ein Kanaan aller alten Kaufleute, welche sich nicht ohne wichtige Ausbeute aus den Verwicklungen und bedenkllichen Geschäften des Börselebens zurückgezogen haben und nun das Ende ihrer Tage in Ruhe genießen wollen. Jedermann in der Umgegend weiß, woran er ist, wenn er hier einen schwerbepackten Wagen ankomen sieht, aus welchem ein Mann mit grauen Haaren steigt, mit einem großen Portefeuille unter dem Arm. Sicher wird er als solcher neuangekommener Colonist von seinen Nachbarn wohl aufgenommen, da er seine dießfalligen Ansprüche auf die solideste aller Basen, auf eine gehörige Anzahl von Banknoten gegründet. Diese von allen Enden des Landes zusammengekommenen Nabobs bilden hier eine eigenthümliche Corporation, der es keineswegs an Mannigfaltigkeit und Interesse fehlt. Am Abend, wenn diese auf dem Felde der Speculation ausgedienten Invaliden unter sich zusammenkommen, unterhalten sie sich, gleich den Soldaten, von allen Gesechten und Scharmüßeln, welche sie durchgekämpft; von der Angst, welche sie gleich ungeübten Artzuten überfiel, als sie zum ersten Male in's Feuer getreten, oder da sie ihr erstes Fahrzeug vom Stapel laufen ließen, von den mancherlei merkantilischen Dhriftigen, welche sie erhielten, und wie lange sie es dem argen Schuldner nachzutragen genöthigt, bei dessen Bankerott sie einst bedeutende Summen einbüßten. Aber die Trophäen ihrer Siege, ihrer Wunden, ihrer Heldenthaten führen sie bei sich; diese liegen verwahrt in ihren eisernen Geldkisten.

## Neues erprobtes Mittel gegen Hühneraugen.

Die Carlruher Zeitung vom 17. August d. J., Nr. 227, enthält unter dieser Rubrik folgende Anzeige: Einsender dieses war vor vielen Jahren sehr mit Hühneraugen geplagt, er hatte sogar deren unter den Nägeln beider großen Zehen, welche ihn nöthigten, um doch einigermaßen ohne Schmerzen gehen zu können, sich besondere Stiefeln machen zu lassen, die am Vordertheil des Fußes sehr erweitert waren. Nachdem er alle die bekannten Mittel vergebens gebraucht hatte, überzeugte er sich, daß diese verhärteten Stellen, die eine hornartige Anhäufung von Häuten sind, nicht, wie man irrig glaubt, vom Druck des Schuhs, sondern vielmehr von Schwäche herrühren; er versiel also auf eine Heilmethode, welche den glücklichsten Erfolg hatte. Seit vielen Jahren ist er nicht nur von diesem Uebel befreit, sondern er hat auch allen Denjenigen, die seinem Rathe gefolgt sind, geholfen, und sieht es nun als seine Pflicht an, dieses Mittel zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Es ist folgendes:

Man nehme ein Fußbad und schneide, sobald das Hühnerauge gehörig erweicht ist, mit einem scharfen Messer so viel davon ab, als es geht, ohne zu bluten, und gieße auf die Stelle des nun wieder angezogenen Strumpfes, unter welcher das Hühnerauge liegt, einen Kaffeelöffel voll des unten verzeichneten Spiritus, welchen man in jeder Apotheke findet, und ziehe so gleich Schuhe oder Stiefeln an. Man wiederholt 8 — 10 Tage lang jeden Morgen und Mittag, später nur des Morgens, dieses Benetzen des Strumpfs und wird die Hühneraugen verlieren, ohne zu wissen wie. Sollten sich späterhin, was noch die ersten 2 — 5 Jahre geschehen pflegt, wieder die ersten Spuren dieses Uebels

zeigen, so bedarf es nur; sogleich den Strumpf mit dem Spiritus einigemal zu benezen, und es wird nie mehr aufkommen.

Folgendes ist das Recept zu dem genannten Spiritus:

Recp. Balsami vite Hoffmani, drachmas duas Spiritus vini rectificatissimi unciam unam Misce.

### Neue Erfindungen in England.

Im Jahre 1832 bildete sich in London, auf Veranlassung des berühmten Perkins, eine Gesellschaft zur Verbesserung und Aufmunterung practischer Wissenschaften, welche in einem großen, eigens dazu eingerichteten Raume, Modelle neu erfundener Maschinen, Kunstwerke und Proben neuer Fabrikserzeugnisse ausstellt. Wir erwähnen hier einige der anziehendsten Gegenstände, welche daselbst gegenwärtig gezeigt werden.

Austin's künstlicher, dem antiken nachgeahmter Stein.

Wieselfeld's architektonische Ornamente aus Papier-Mache.

Pitt's Apparat, um Luft zu erhitzen, ohne sie dadurch zu verderben. Dieß geschieht, indem heißes Wasser oder Dampf in ein hohles Fußgestell geleitet wird, wodurch ein Rohr geführt ist, aus welchem die unten einströmende Luft, sobald sie durch die Wärme verpflücht ist, oben wieder auströmt, und so die Heizung des Zimmers bewirkt. (Röhren dieser Art werden jetzt auch häufig bei unsern deutschen Defen angebracht.)

Watson's Sicherheitsröhren, welche mit atmosphärischer Luft gefüllt, an gewissen Theilen der Schiffe angebracht werden, um das Untergehen auf der See zu verhindern, indem sie, wenn das Schiff sich mit Wasser füllt, dann so viel von dessen Last tragen, daß es nicht sinken kann.

Ein polirter Gartenzuber von Schiefer, der die Anwendbarkeit dieses Materials für Gefäße dieser Art an den Tag legt.

Arnott's hydrostatisches Bett für Kranke, welche in einer und derselben Lage bleiben müssen; es schwimmt auf einem Gefäß mit Wasser, und der Kranke liegt, wie ein Schwan auf seinem Gefieder, ohne Druck auf irgend einer Stelle zu empfinden.

Perkin's Ruderrad zum Forttreiben von Schiffen, und Canning's Floß zur Lebensrettung. (Zu Versuchen mit diesen und anderen zur Schifffahrt gehörigen Modellen, ist in einem der Säle ein Canal von 70 Fuß Länge, 6000 Gallonen-Wasser enthaltend, angebracht, worauf unter andern sich auch ein vier Fuß langes, von einem Uhrwerk getriebenes Modell eines Dampfbootes befindet.)

Perkin's Dampfkanone, welche durch ein Rohr,

das beweglich wie das Rohr einer Spritze ist, und daher beliebig gerichtet werden kann, 79 Kugeln in 4 Secunden schleudert, in 8 Secunden wieder geladen werden, und daher in einer Stunde 21,000 Kugeln abschießen kann.

Ein Apparat, womit der härteste Stahl verbrannt werden kann. Er besteht aus einer Scheibe von weichem Eisen, welche in so rasche Bewegung gebracht wird, daß sie sich in einer Minute 5400 Mal um ihre Achse dreht. Wird daran eine aus dem härtesten Stahle bereitete Feile gehalten, so wird dieselbe alsbald unter einem prächtigen Funkenspiele durch die Gewalt der Reibung zerstört oder durchschnitten.

Perkins Apparat zum Zusammendrücken des Wassers, wobei dasselbe mittelst eines Druckes, der dem Gewicht von 30,000 *℥*. auf den Quadratzoll gleich kommt, bis auf  $\frac{1}{14}$  seines Volumens zusammengepreßt wird.

Ein Apparat, um mit Gas zu kochen, mittelst dessen man Fleisch kochen, braten, backen und schmoren kann.

Ein Apparat von Zink zum Gewinnen des Rahms, wodurch ein Zuwachs an Güte und Menge desselben erreicht wird.

Wells Apparat, um Seewasser mittelst Destillation trinkbar zu machen, wobei gleichzeitig Speisen für die Schiffsmannschaft bereitet werden können, so daß ein besonderer Aufwand von Brennmaterial nicht erforderlich ist.

### Ausflüge im Innern Australiens.

Aus Sidney erhielt man darüber kürzlich folgenden Bericht: „Herr C. Goren, der von der Londoner zoologischen Gesellschaft mit Austrägen in diese Colonie gesendet worden war, hat seinen ersten Ausflug ins Innere vollendet. Er ging am 26. Dec. verstorbenen Jahres von dem Hunter ab, und drang an den Ufern des Nammoi bis auf 100 englische Meilen jenseits der letzten Station, der von Sir John Jamieson, an diesen Fluß. Die Richtung des Flusses war anfangs westlich, später südwestlich. Die ganze Gegend wurde durchwandert; sie soll, besonders gegen das Ende der Reise, unfruchtbar und unwirthlich seyn und ein ungesundes Klima haben. Hr. Goren sagt: als er von der obern Station ausgegangen sey, habe sie eine traurige Ebene vor seinen Augen ausgebreitet und kein Hügel sey sichtbar gewesen. Dieß ebene Land gleicht ganz allen den bisher bekannten Ebenen unseres Continents; sie ist auf eine ähnliche Art von Bäumen entblößt, die bloß an den Ufern des Nammoi wachsen. Die Ufer sind dicht bewohnt, und das Volk ist viel länger gebaut, als dieß im Allgemeinen bei unsern Eingebornen der

Fall ist. Obgleich Hr. Copen Schwarze bei sich hatte, so konnte er doch mit diesen Völkern, die er als sehr feindselig schildert, nicht verkehren. Der Reisende wollte von dem Mamoi an den Gwyder, aber das Land war so kahl, daß man kaum Futter für das Vieh aufzutreiben wußte.

Als Herr Copen den Mamoi verließ, hatte sich sein Bett allmählich ganz in die Enge gezogen. Herr Copen ward in der Anstellung weiterer Nachforschungen gehindert, indem ihm die Regierung, ihrem Versprechen zuwider, statt vier, bloß zwei Gefangene zur Begleitung mitgab, wovon noch dazu einer vollkommen tödlich war; er war daher genöthigt, Freie mitzunehmen, welche sich entschieden weigerten, weiter vorwärts zu gehen, und ihn zu verlassen drohten, im Falle er von den wilden Eingebornen angefallen würde. In Hinsicht der Ausbeute, die Herr Copen machte, war er sehr glücklich, indem er gegen 26 höchst seltene Vogelarten entdeckte, wovon wenigstens 20 ganz neu in der Wissenschaft sind. Die meisten gehören ins Geschlecht der Papageien und der Tauben; die erstern haben ein sehr schönes Gefieder.

Herr Copen glaubt auch eine neue Art von Wallahy gefunden zu haben; dieser hat eine weiße Zeichnung auf den Schultern, und einen Schwanz, der sich in einen Büschel endigt.

Herr Copen hat den Entschluß gefaßt, mit nächstem eine andere größere Reise zu machen.

### Das Neueste und Interessanteste im Gebiete der Kunst und Industrie, der Länder- und Völkerkunde.

Herr Girardin, Professor der Chemie zu Rouen, hat an die Akademie in Paris zwei kleine Aale von etwa 3 oder 4 Zoll Länge gesendet, die aus einem artesischen Brunnen zu Etbeuf heraus kamen. Sie sind von schwärzlicher Farbe, und gleichen denen nicht, die man in der Nachbarschaft findet, was zu beweisen scheint, daß diese Brunnen nicht bloß durch Filtrationen, sondern auch durch unterirdische Canäle genährt werden.

Aus Glasgower Zeitungen vernimmt man, daß die Handelsexpedition nach dem Niger, von der man schon seit einigen Monaten gesprochen hatte, im Begriff ist, an den Ort ihrer Bestimmung abzugehen. Ein kleines eisernes Dampfboot ist zur Fahrt auf dem Niger bestimmt.

Bei Grabung eines Brunnens zu Teierbach in Franken wurde eine reichhaltige Goldmine entdeckt, und es wird demnächst eine königliche Commission zur Untersuchung erwartet.

Eine Gesellschaft in Boston hat vor längerer Zeit eine Expedition nach dem südlichen Afrika abgeschickt, welche für die Menagerien der vereinigten Staaten seltene und merkwürdige Thiere liefern soll. Bereits wußte man in der Hauptstadt, daß eine zahlreiche Abtheilung Jäger, auf der Verfolgung einer Giraffe begriffen, 2000 englische Meilen weit in das Innere eingedrungen war. Vierzig Jäger hatten sich nach den Districten gewendet, wo die Rhinoceros haufen, durch die ausnehmende Trockenheit und durch Hunger aber viel gelitten. Ein drittes Corps war glücklicher; es hatte bereits drei Leoparden, zwei Jaguare und ein Gnu gefangen. Die vierte Abtheilung endlich, mit dem berühmten Naturforscher Dr. Smith, befand sich in Mittelafrica, und hatte dort den 7400 Fuß hohen Compaßberg erstiegen, auf dem sie einige sehr seltene Thiere und Vögel von größter Schönheit fand.

### T r ü m p f e.

Ein Flugschriftschmierer sagte einst zu Viron: »Von meiner letzten Flugschrift hat der Verleger in einem Monate vier Auflagen verkauft, indes der Verleger Ihrer Metronomie noch an der ersten zehret!« Hm! antwortete Viron schnell, man kann mit Sicherheit annehmen, daß jährlich zehntausend mehr Eichen verzehrt werden, als — Ananas; aber wer verzehrt sie? —

Eine Ehefrau lag haec darnieder und begehrte von ihrem Ehemanne das Versprechen, daß er nach ihrem Hinscheiden ihre Freundin ehelichen sollte. Ach! sagte der Gatte schluchzend, stirb du nur erst, das Uebrige wird sich schon finden.

In einem Kaffehause saß Jemand neben zwei Piketspielern, ihrem Spiele unermüdet zusehend. Bei einem streitigen Falle wendeten sie sich an ihn; — er aber versicherte unbefangen, daß er von diesem Spiele gar nichts verstehe. »Aber, wie ist's möglich, daß Sie neben uns bis an den hellen Morgen sitzen?« — Ich bin verheirathet, meine Herren! — »D, dann bitten wir tausendmal um Verzeihung.«

Ein berühmter Gelehrter ließ einst sein und seines Freundes Ebenbild von einem Mahler anfertigen, und speiste um diese Zeit bei einem großen Herrn. Dieser, Beider Freund, fragte bei der Tafel: »Sie und ihr Freund lassen sich mahlen? — Doch wohl in Lebensgröße?« »Nein,« antwortete der Gelehrte, »das ist nur für Ritter, um die Sporen sichtbar zu machen; bei uns ist der Kopf das Vorzüglichste.«

### Gedankenpähne.

Wenn den Menschen, von seiner Wiege ab, ein schließender Genius umschwebte, wüßte das Leben da

durch für ihn an höherer Deutung gewinnen? Wahrlich nicht! — Wie der Knabe sich losreißt von dem Gängelbände der Wärterin, so würde er trotzig den schirmenden Arm von sich weisen. Welche Nüchternheit ließe ein Sturm auf dem Meere in seiner Seele zurück, — welchen Eindruck das gewaltig angeregte Leben im Schlachtgetümmel, wäre die Gefahr ihm nicht Gefahr? Man löse die scheinbaren Widersprüche in der Menschenbrust, und der Schmelz der sich gegenseitig einander aufhebenden Gewalten, zerrinnt, wie in luftleeren Räumen kein Ton, selbst des lieblichsten Instrumentes erklingt.

Liebe ist der einzige Compaß ohne Abweichung, der uns durch die Risse und Felsen des Lebens führen kann. Ohne sie kann nicht einmal die Vernunft am Ruder stehen. Groß und tief ist die Lehre: »daß Niemand zu Gott kommen kann, als nur durch Liebe.«  
 Carl Seligmann.

### Miscelle.

Zu Etienne hatte kürzlich ein Individuum auf einem Eisenbahnwagen Platz genommen; unterwegs an die Bezahlung erinnert, stieg der Mann ab, lief noch einige Zeit lang nach, um hinten aufzusitzen, mußte aber bald davon ablassen, da er von einem Hunde in den Arm gebissen wurde. Er kam nun in das Bureau zurück, und verlangte Entschädigung, weil er beim Absteigen verwundet worden sey. Mit dieser Forderung abgewiesen, kam er mit dem Arm in der Binde auf den Marktplatz, und suchte das *Mitieu* der *Höckerweiber* zu gewinnen. Nach seiner Erzählung war ein ganzer Wagenzug wegen Mangel an Conducteurs verunglückt; 10 bis 12 Personen (unter denen er mehrere namentlich nannte) getödtet, und die andern verstümmelt worden. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer, und erregte nicht geringe Bestürzung; der königliche Procurator ließ den Mann kommen, sich die Geschichte von ihm erzählen, und eilte dann mit Aerzten und Chirurgen an Ort und Stelle; hier erst sah er, daß alles richtig, und er das Opfer eines Betrugers sey. Das Spasshafte an der Sache ist, daß der königliche Procurator und die mitleidigen Frauen zu St. Etienne dem Betrüger, der sich indessen aus dem Staube machte, noch Geld gegeben hatten. Er soll aus Montbrison, und bei dem Cataster angestellt seyn.

Am 4. December bot auf dem Smithfield-Markt in London ein Mann seine Frau feil. Bisher betrug der Kaufpreis für eine Frau im Durchschnitt fünf Schillinge; aber diesmal, erzählt der Morning-Herald, mußte der Ehemann seine bessere Hälfte so gut zu empfehlen, daß sie um einen Sovereign gekauft wurde!

Der zoologischen Gesellschaft in London wurde kürzlich von Herrn. Moore, aus Rio-Janeiro, ein Meermagot, die kleinste bekannte Affenart, und kaum so groß wie eine Ratte, übergeben; es ist dieß das erste Thier dieser Gattung, welches lebend nach Europa kam. Das Merkwürdigste an ihm ist sein langer, buschiger Schwanz, in den es sich, wenn es schlafen will, zum Schutze gegen die Kälte, völlig einhüllt. Das Gesicht dieser kleinen Affenart gleicht dem eines alten Mannes.

Mit dem 1. Jänner 1836 hört bekanntlich das Lotto in ganz Frankreich auf. Die neuliche Ziehung in Boulogne hätte aber der sterbenden Direction noch einen harten Schlag versetzen können. Ein Mann hatte nämlich 25,000 Fr. auf eine Terne gesetzt; wären die drei Nummern erschienen, so hätte die Direction 137 Millionen Franken bezahlen müssen.

In Frankreich bemerkte vor einiger Zeit ein Jäger, daß sein Hund ein jämmerliches Geheul ausstößt, und sieht ihn in demselben Augenblicke mit einem großen Vogel auf dem Rücken herbeilaufen. Der Jäger hofft durch einen Steinwurf seinen Hund von dem lästigen Gesellschafter befreien zu können, der Vogel aber schwang sich im Gegentheile mit seiner Beute in die Luft. Ein wohl gezielter Schuß brachte ihn wieder zur Erde, und so bemerkte der Jäger, daß er einen Abler von 6 Fuß Länge, von einer Stügelspitze zur andern, erlegt hatte. Der Hund starb nach einigen Tagen an den von dem Abler erlittenen Verwundungen.

### Anekdote.

Von dem vorletzten englischen Grafen Pomfret erzählt man sich, daß er auf eine höchst seltsame Weise um seine nachherige Gemahlinn, eine reiche Erbin, geworden habe. Bei der ersten Zusammenkunft mit ihr fragte er: »Mögen Sie gern geröstet Brod mit Butter?« — »Ja!« — »Auf beiden Seiten bestrichen?« — »Ja!« — »Meinen Sie nicht, daß es gut wäre, wenn wir uns heiratheten?« — »Ja!« — Das vliegende »Ja!« gab die Braut am Traualtare.

### Nachschoss.

Ein Mann, der zu einer Versammlung von Creditoren einer Handlung ging, frug einen schon von dort Zurückkehrenden: ob noch einige Gläubiger anwesend wären. »Nein,« war dessen Antwort, »bloß uneinige; denn sie lärmen entsetzlich.«

Auflösung der Homonymie im Ill. Blatte  
 Nr. 51  
 (Die Federn.)